

MZ - Rh. Ztg., 21. Mai 2000

# Nackenheim SPD für Neubau einer Kulturhalle

Mitgliederversammlung diskutierte vier Varianten – „Fleck'sches Gelände“ mit den besten Chancen – Vorstandswahlen

NACKENHEIM. Vier Standorte und Varianten für eine neue Veranstaltungshalle standen zur Diskussion bei der jüngsten Mitgliederversammlung der Sozialdemokraten in Nackenheim. Kauf und Umbau des Saalbaus „Zum Schiff“, Abriss und Neubau der Ringerhalle zusammen mit dem Sportverein Alemannia, Neubau einer Kulturhalle auf dem Fleck'schen Gelände an der Lörzweiler Straße und Neubau einer Kulturhalle im neuen Gewerbegebiet.

Fraktionssprecher Oliver Schmitz erläuterte zu Beginn anhand von Plänen die einzel-

nen Möglichkeiten. Der Pachtvertrag der Gemeinde mit dem Besitzer des Saalbaus laufe im Mai 2002 aus. Bereits 1998 habe die SPD mit ihrem Antrag auf Erhalt des Saalbaus das für das Vereinsleben wichtige Thema aufgegriffen. Damals hätten CDU und FWG noch nicht an Lösungen gedacht. Nun herrsche Zeitnot.

Aus der lebhaften Diskussion war klar erkennbar, dass die Sozialdemokraten die mehrheitliche Aussage der Vereine und Bürger für eine neue Kulturhalle auf dem Fleck'schen Gelände akzeptieren. Die von den Vereinen

gewünschte Sitzplatzzahl sei im Saalbau nicht zu schaffen, deshalb müsse man sich von den Überlegungen, den traditionsreichen Bau von Seiten der Gemeinde weiter zu nutzen, verabschieden.

Der Abriss und Neubau der Sporthalle am Festplatz zusammen mit dem SV Alemannia fand nicht viele Befürworter. Eine kombinierte Sport- und Kulturhalle strahle keine Atmosphäre aus, und außerdem seien Belegungsschwierigkeiten vorprogrammiert. Der Bau einer Veranstaltungshalle im Gewerbegebiet fand keine Zustimmung.

Prüfungswert scheint für die SPD der Bau einer Veranstaltungshalle auf dem Fleck'schen Gebiet, nachdem der Besitzer sich bereit erklärt habe, das 16 000 Quadratmeter große Gelände an die Gemeinde für 430 000 Mark zu verkaufen. Allerdings wolle der Eigner zunächst nur einen Pachtvertrag auf zehn Jahre abschließen. Das könne zu missverständlichen Auffassungen führen und bedürfe einer einwandfreien vertraglichen Fixierung, so Schmitz.

Die SPD wird bei der Ratssitzung am kommenden Dienstag, 23. Mai, nach den

Worten ihres Vorsitzenden Werner Schmitt für den Bau auf dem Fleck'schen Gelände zunächst einen Zeitplan und einen Maßnahmenkatalog sowie eine genaue Kostenschätzung verlangen, um zu wissen, wie hoch die finanzielle Belastung der Gemeinde ausfällt, und damit konkret über Zuschussanträge gesprochen werden kann.

Bei der Versammlung standen zudem Nachwahlen für den Vorstand auf dem Programm. Stellvertretende Vorsitzende wurde Karin Herold, Schriftführer Martin Gerten, Beisitzerin Sigi Schultheis.